

Im Schatten des Doppelgängers.

Seine Freilings Lehr- und Wanderzeit diesseits und jenseits des Ozeans.

Roman von Karl Gumbach.

Copyrighted 1894. Nachdruck verboten.

(14. Fortsetzung.)

„Je schneller, desto besser!“ entließ Borosty. „Zeit treffen wir den Warden nach in Gesellschaft der beiden Herren aus Genoa, von denen er sich doch keinesfalls so rasch lösmachen kann.“

„So viel mir in Genoa gesagt ward,“ erklärte Wilberberger, „sollte die Reise vorerst nach der Stadt Mexico gehen, wo die Verhandlungen mit dem Einwohnerns-Commissar in Ordnung gebracht werden sollten, und dann in's Gebirge an Ort und Stelle. Was nun dort zu thun ist, das muß man erst in Mexico erfahren.“

„Schön!“ sagte Borosty. „Dann bleibt uns also nichts übrig, als nach Mexico zu reisen. Bei der Schnelligkeit der Behörden in dem Lande dort unten — ihr Motto lautet: „Manana,“ — Morgen, morgen, nur nicht heute!“ — „den!“ ich, wir holen den Gauner noch in der Stadt Mexico ein, und dann ist die Geschichte bald erledigt.“

„Ich nehme den Kerl einfach bei Seite und rede ihm gut an,“ sagte Wilberberger. „Also abgemacht! Wir reisen, d. h. da wir wohl kaum zurückkehren, wäre es doch wohl angebracht, erst Hochzeit zu halten, wenn meine Mathilde die Strapazen einer solchen Jagd mitmachen will.“

Mathilde lachte und erklärte: „Selbstverständlich will sie nicht freudig dorthin reisen. Sie hier zu lassen als Kind die tolle Mathilde.“ Nach kurzem Bedenken sagte Borosty: „Allright! Dann heirathen Sie übermorgen und nächsten Mittwoch fahren wir ab. Einverständig?“

„Ja, sie waren alle einverstanden.“ „Und wo bleiben wir?“ fragte Bertha. „Ich füge hinzu: „Wir sind hier an die Scholle gefesselt und können nicht so viel nicht dorthin reisen.“

„Wir sind hier an die Scholle gefesselt und können nicht so viel nicht dorthin reisen.“

„Wir sind hier an die Scholle gefesselt und können nicht so viel nicht dorthin reisen.“

„Wir sind hier an die Scholle gefesselt und können nicht so viel nicht dorthin reisen.“

„Wir sind hier an die Scholle gefesselt und können nicht so viel nicht dorthin reisen.“

„Liebster, geht, wo wir bald scheiden sollten, kam uns unser trauriges Glück erst zum Bewußtsein.“

„Was? An den alten Weiberhändler?“ rief ich lachend. „Na, der wird sich wundern!“

„Sie nicht und meinte: „Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Lieber Herr, Sie haben mir den besten Rat gegeben.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Lieber Herr, Sie haben mir den besten Rat gegeben.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Lieber Herr, Sie haben mir den besten Rat gegeben.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Lieber Herr, Sie haben mir den besten Rat gegeben.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Lieber Herr, Sie haben mir den besten Rat gegeben.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“

„Soll er auch, besonders wenn er die Unterjochten liest. Mathilde und ich schreiben gemeinschaftlich, weil wir ja seine Pläne durchkreuzen.“